

Zeitschrift:	Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum
Herausgeber:	Schweizerische Heraldische Gesellschaft
Band:	120 (2006)
Heft:	(2)
Artikel:	Das Veltlin und die Grafschaft Chiavenna und Bormio : Heraldische Dokumentation der Bündner Herrschaft 1512-1797 = La Valtellina e i contadi di Chiavenna e Bormio : documentazione araldica della Signoria dei Grigioni 1512-1797
Autor:	Maissen, Aluis
Kapitel:	2: Tirano
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-746830

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2 Tirano

Die ehemalige Residenz des Podestà befand sich im Pretorio von Tirano, das unmittelbar an der *Porta Poschiavina* angrenzt.⁵¹ Diese Bauwerke befinden sich im historischen Stadtteil von Tirano und stehen direkt am Ufer der Adda. In einem ersten Abschnitt werden die Wappenfresken an der Porta Poschiavina erläutert und in einem zweiten jene im Erdgeschoss des Pretorios.

2.1 Die Porta Poschiavina

Die Porta Poschiavina wurde 1492 auf Anordnung Ludwigs des Mohren, des Herzogs von Mailand, aus der alten Stadtmauer ausgebrochen. Die zahlreichen Wappenfresken, die am Pretorio und an der Porta Poschiavina im Laufe der Zeit angebracht worden waren, wurden auch hier beim Aufstand von 1797 von den Cisalpini entfernt oder übermalt. Anlässlich der Restaurierungsarbeiten von 1933 und 1987/88 konnten diese z. T. wieder freigelegt werden.⁵² Die nächsten zwei Bilder zeigen die Porta Poschiavina von beiden Seiten.



Bild 19: Aussenseite der Porta Poschiavina am Ufer der Adda. Hier haben sich nur wenige Fresken erhalten.
Parte esterna della Porta Poschiavina sulle rive dell'Adda con i pochi affreschi conservati.

⁵¹Georg Jäger, / Guglielmo Scaramellini (Hg.), *Das Ende der Biündner Herrschaft*, S. 103.

⁵²Guido Scaramellini, *Stemmi grigioni in*, p. 142. – Georg Jäger, / Guglielmo Scaramellini (Hg.), *Das Ende der Biündner Herrschaft* S. 103, 110.



Bild 20: Innenseite der Porta Poschiavina. In diesem Bereich sind zahlreiche Wappen vorhanden, die meisten davon jedoch stark verwittert. Zudem wurden etliche durch Ausbrechen oder Vergrössern von Fenstern arg beschädigt. Links ist das Pretorio von Tirano erkennbar.

Parte interna della Porta Poschiavina. Qui sono visibili molti stemmi, la maggior parte dei quali fortemente rovinata dagli agenti atmosferici. Altri furono danneggiati dalla realizzazione o dall'ingrandimento delle finestre. A sinistra il Pretorio di Tirano.

2.1.1 Die Fresken an der Aussenseite der Porta Poschiavina

Unter dem Vordach sind verschiedene Wappen und Bildfragmente vorhanden, die jedoch stark verwittert sind. Zwei davon konnten identifiziert werden.

Podestà Johann Peter Enderlin v. Montzwick

Zwei Vertreter der Linie Enderlin v. Montzwick waren Podestà von Tirano, beide trugen den Vornamen Johann Peter und beide stammten aus Maienfeld. Der Erste von ihnen war 1653/55 in Tirano und der Zweite 1737/39. Da eine Inschrift unter dem Wappen fehlt, kann es nicht eindeutig einem der beiden Amtsleute zugeordnet werden.

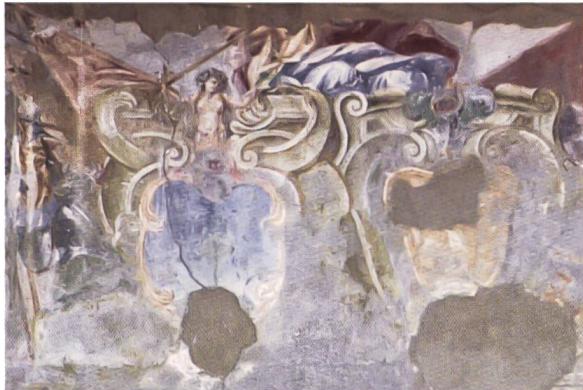


Bild 21: Allianzwappen des Johann Peter Enderlin v. Montzwick. Das Wappenfresko der Gemahlin konnte nicht identifiziert werden.

Stemma d'alleanza di Johann Peter Enderlin v. Montzwick. Non è stato possibile identificare quello della sua consorte.

Wappen: «In Blau [auf grünem Dreiberg] eine grüne Tanne, begleitet von zwei grünen Kleeblättern. – Helmzier: Aus goldener Krone wachsend grün bekränzte Jungfrau, in der Rechten eine Lilie, in der Linken ein grünes Kleeblatt.»

Im Jahr 1609 hatten die Enderlin von Erzherzog Maximilian einen Wappenbrief erhalten. Seither nannten sie sich nach ihrem Hof Enderlin von Montzwick. *Johann Peter Enderlin I*, 1607 in Maienfeld geboren, 1624 Fähnrich in französischen Diensten, 1631 Hauptmann im Regiment Brügger, 1635–1636 nahm er am Feldzug ins Veltlin teil, 1640 mit einer Freikompanie in spanischen Diensten, 1644 Oberstleutnant im Regiment Rosenroll. Als Oberst kommandierte er ein eigenes Corps. Johann Peter Enderlin I war 26 Jahre lang Stadtvogt und 1637–1641 Landvogt der Herrschaft Maienfeld. 1653/55 war er Podestà in Tirano und 1672/73 Bundeslandammann des Zehngerichten-Bundes. Enderlin starb am 17. Dezember 1675.

Johann Peter Enderlin II ist ein Urenkel von Johann Peter Enderlin I und ist 1695 geboren. Er war Leutnant in holländischen Diensten, dann Hauptmann im Bündner Regiment Schauenstein in kaiserlichen Diensten und 1743–1750 Oberstleutnant im Regiment von Sprecher in sardinischen Diensten. Enderlin war öfters Stadtvogt von Maienfeld. 1737/39 war er Podestà in Tirano und 1753/55 in Piuro. Kurz danach ist er in Maienfeld gestorben.⁵³

Podestà Jörg Sprecher v. Bernegg

Sprecher stammte aus Davos und war 1713/15 Podestà von Tirano.



Bild 22: Allianzwappen Sprecher v. Bernegg-v. Planta-Wildenberg.

Stemma d'alleanza Sprecher v. Bernegg-v. Planta-Wildenberg.

Wappen Sprecher: «In Rot zwei gekreuzte goldene Pfeile mit grünen Spitzen.»

Wappen Planta: «In Silber eine schwarze Bärentatze.»

Gemeinsame Helmzier: «Aus goldener Krone schwarze Bärentatze wachsend.»

Das Wappen kann eindeutig dem Podestà Jörg Sprecher v. Bernegg zugeordnet werden, denn er war praktisch der einzige Podestà von Tirano seiner Linie. Nicht in Frage kommt Johann Anton Sprecher v. Bernegg aus Davos, der 1732/33 als Ausdiener und 1749/51 als Assistent in Tirano diente und dort mit einem kleinen Wappen verewigt ist (s. Bild 25).

Jörg (Georg) Sprecher v. Bernegg (1652–1719) bewohnte das Stammhaus in Davos-Platz und war in zweiter Ehe mit Anna Margaretha v. Planta-Wildenberg aus Zernez verheiratet. Seine erste Frau hiess Regina v. Capol und stammte aus Flims. Sprecher war Hauptmann in spanischen Diensten sowie Inhaber einer Freikompanie im Dienst von Ge-

⁵³Simmen Gerhard, *Wappen* S. 314, 324. – HBLS – HBG, Bd. 4, S. 294. – Collenberg, *Amtsleute*, S. 52, 56, 78, 83.

⁵⁴Seit dem 18. Jh. wird das Wappen Sprecher v. Bernegg gelegentlich auch quadriert: 1 und 4: in Blau oder Rot zwei gekreuzte goldene Pfeile, 2 und 3: in Gold eine schwarze Bärentatze. – StAGR, Stammbaum Sprecher von Bernegg, I. Textband, Tafel 9, Nr. 941, S. 183/184. – HBLS, Stichwort Sprecher v. Bernegg. – Collenberg, *Amtsleute*, S. 72, 76, 82.

nua. Er war mehrmals Landammann von Davos, 1695 Bundeslandammann des Zehngerichten-Bundes und 1705/07 Mitglied der Syndikaturkommission.⁵⁴

2.12 Die Fresken an der Innenseite der Porta Poschiavina

Podestà Paul Jenatsch

Paul Jenatsch stammte aus Davos und war 1671/73 Podestà von Tirano.



Bild 23: Wappen des Paul Jenatsch, Sohn des 1639 ermordeten Georg Jenatsch.

Stemma di Paul Jenatsch, figlio dell'assassinato Georg Jenatsch nel 1639.

Das Wappen befindet sich links oben: «Geteilt von Gold mit flugbereitem schwarzem Doppeladler und von Silber mit zwei goldenen gesichteten Mondsicheln, voneinander gewendet, durchbohrt von goldenem Pfeil, [unten] und oben begleitet von je einem silber/goldenen Kreuzchen. – Auf goldener Helmkrone flugbereiter schwarzer Doppeladler.

Paul Jenatsch war fünfmal Bundeslandammann des Zehngerichten-Bundes, nämlich 1659/60, 1663/64, 1667/68, 1671/72 und 1675/76. Zudem war er 1653/55 Podestà von Trahona, Oberst und Gesandter an den savoyischen Hof. Unklar bleibt vorderhand, wie Paul Jenatsch 1671 gleichzeitig Bundesland-

ammann und Podestà von Tirano sein konnte. Liess er sich in Tirano im ersten Jahr vertreten, ähnlich wie 1659/61 in Trahona? Damals war er nämlich zum Podestà von Trahona gewählt worden, liess sich aber für das ganze Biennium durch seinen Bruder Jürg Jenatsch vertreten, weil er gleichzeitig Bundeslandammann war.⁵⁵

Podestà Johann Anton Schmid v. Grüneck

Schmid v. Grüneck stammte aus Ilanz und war 1663/65 und 1669/71 Podestà von Tirano.



Bild 24: Wappen des Johann Anton Schmid v. Grüneck. Sein Vater Dr. Wilhelm Schmid v. Grüneck wurde von Kaiser Ferdinand II. zum Titular-Pfalzgrafen ernannt. Seitdem führten er und seine Nachkommen die gevierte Form des Schmid-Wappens.

Stemma di Johann Anton Schmid v. Grüneck. Suo padre Wilhelm Schmid v. Grüneck fu nominato «Titular-Pfalzgraf» dall'imperatore Ferdinando II. Da allora egli e i suoi discendenti ebbero lo stemma inquartato.

Das Schmidwappen befindet sich unmittelbar unterhalb des Jenatschfreskos. Es ist zwar stark verwittert, die heraldischen Embleme sind jedoch noch gut erkennbar. Wappen: «Geviert, 1 und 4 in [Gold] ein gekrönter [schwarzer] Adler, 2 und 3 in Grün eine gekrönte, über sich stehende silberne Schlange. – Helmzier: Rechts ein gekrönter [schwarzer] Adler, links [ein wachsender blauer Löwe, einen goldenen Streitkolben in den Pranken].»

⁵⁵HBLS, Stichwort Jenatsch – Collenberg, *Amtsleute*, S. 57, 60. – HBG, Bd. 4, S. 293, 294.

Für die Amtsperiode 1663/65 war Wilhelm Schmid zum Podestà von Tirano gewählt worden, verstarb aber vor der Amtsübernahme. An seiner Stelle trat sein Sohn das Amt an. Johann Anton Schmid v. Grüneck (1643–1680). Landammann der Gruob und Landrichter 1676. Da Johann Anton erst 20-jährig war, als er das Amt in Tirano antrat, wurde ihm Landrichter Johann Simeon de Florin d. J. als Assistent beigegeben. Im Jahr 1677 erbauten er und seine Ehefrau Dorothea v. Planta-Wildenberg das Herrenhaus (Casa Gronda) in Ilanz. Schmid verstarb am 16. August 1680 a. St.⁵⁶

Wappen Buol

Dieses kleine Fresko befindet sich am linken Rand der Porta Poschiavina, zwischen den Wappen Jenatsch und Schmid v. Grüneck. Aufgrund der Grösse ist es einem Mitarbeiter und nicht einem Podestà zuzuordnen, beispielsweise einem Kanzler oder Statthalter. Wappen: «Gespalten von Silber und Blau mit stehender [gekrönter] Jungfrau in verwechselten Farben, in der Hand ein Jasminsträuschen haltend.»

Wappen und Wappenfragmente



Bild 25: Wappenfragmente im Bereich des oberen rechten Fensters der Porta Poschiavina. Das Bild zeigt zwei Wappenreste Buol und Planta sowie zwei kleine Wappen Sprecher v. Bernegg und Vicedomini.

Stemmi e frammenti presso la finestra a destra della Porta Poschiavina: i frammenti delle famiglie Buol e Planta e le due piccole insegne delle famiglie Sprecher v. Bernegg e Vicedomini.

Wappenfragment Buol?

Das Fenster wurde später ausgebrochen oder vergrössert, wodurch das entsprechende Wappenbild zerstört wurde. Einzig die Helmzier ist noch vorhanden. Diese weist allenfalls auf einen ehemaligen Podestà aus der Linie Buol hin. Helmzier: «[Aus goldener Krone] wachsend goldener und gekrönter Löwe mit Streitkolben in den Pranken.» Wenn wir die verschiedenen Buol-Wappen in Chiavenna, Tirano und Sondrio zum Vergleich heranziehen, so liegt die Vermutung nahe, dass es sich hier wahrscheinlich um ein Wappen dieser Linie handelt. Dafür spricht die Helmzier mit dem goldenen Löwen und dem Streitkolben. Eher weniger in Frage kommen die Wappen Guler v. Wyneck und Schmid v. Grüneck, deren Helmzier zwar auch einen Löwen mit Streitkolben aufweist, die Farbe des Löwen ist dort aber blau oder rot.

Wappenfragment Planta

Dieses Restfresco befindet sich im unteren Teil des Bildes und zeigt ebenfalls nur die Helmzier. Diese gehört mit grosser Wahrscheinlichkeit zum Wappen eines ehemaligen Podestà v. Planta. Helmzier: «Aus goldener Krone wachsend braune Bärentatze.» Von der Helmzier her könnte es sich sowohl um ein Planta- als auch um ein Sprecherwappen handeln. In Tirano gab es jedoch nur zwei Vertreter der Linie Sprecher v. Bernegg, nämlich Jörg Sprecher v. Bernegg aus Davos, Podestà in Tirano 1713/15, und Johann Anton Sprecher v. Bernegg, 1732/33 Delegierter und 1749/51 Assistent des Podestà von Tirano.⁵⁷ Die Insignien dieser beiden Vertreter konnten aber beide eindeutig identifiziert werden. So mit kann es sich beim fraglichen Wappenfragment nur um ein Planta-Wappen handeln. Eine bestimmte Zuordnung ist aber nicht möglich, da insgesamt fünf Vertreter dieser Linie Podestà von Tirano waren.

⁵⁶StadtAI, Kirchenbuch der Stadt Ilanz 1595–1726. – HBLS – HBG, Bd. 4, S. 293, 294 – Ag. Maisen, *Die Landrichter*, S. 68, 69 – Collenberg, *Amtsleute*, S. 58, 60. – Nota bene: Obschon drei Vertreter der Ilanzer Schmid v. Grüneck Podestà in Tirano waren, dürfte das beschriebene Wappen Johann Anton Schmid zugeordnet werden, denn er war zwei volle Amtsperioden in Tirano und zudem deutet die gerade aufgekommene gevierte Form des Wappens wohl eher auf ihn hin. Nicht ganz ausgeschlossen werden kann indessen Johann Gaudenz Schmid (1699/1701). Kaum in Frage kommt aber Caspar Schmid (1639/41), denn zu seiner Zeit wurde die gevierte Form noch nicht verwendet.

⁵⁷Collenberg, *Amtsleute*, S. 72, 76, 82.

Kanzler Johann Anton Sprecher v. Bernegg

Sein kleines Wappen befindet sich links des oberen Fensters (Bild 25). Wappen: «In Rot zwei gekreuzte silberne Pfeile. – Helmzier: Aus goldener Krone rote Bärentatze wachsend.» Die Inschrift lautet: ...[SPR]ECHER CAN[CELARIVS].

Johann Anton Sprecher v. Bernegg war ab September 1732 bis Juni 1733 Delegierter des Podestà in Tirano. Er ersetzte dort Herkules v. Salis aus Grüschi, der am 29. August 1732 ermordet worden war. Für die Amtsperiode 1749/51 war Johann Anton zudem Assistent des Podestà Fabian Patt aus dem Schanfigg.⁵⁸

Cancelliere Vicedomini

Das kleine Wappen befindet sich rechts des oberen Fensters (Bild 25) und gehört einem Cancelliere der Linie Vicedomini. Das Bild ist zwar fast ganz verwittert, die Identifizierung jedoch dank der Inschrift eindeutig. Wappen: «[Geteilt, oben in Gold schwarzer Adler, unten in Silber zweitürmige rote Zinnenburg. – Helmzier: Goldene Krone].»⁵⁹ Die Inschrift lautet:

...VICEDOM^{NI} CAN[CELRIVS]

Wappengruppe im unteren Bereich der Porta Poschiavina

Diese fünf Wappen befinden sich im unteren, rechten Teil der Porta Poschiavina (Bild 26). Sie sind stark verwittert, die heraldischen Embleme jedoch eindeutig identifizierbar. Wie wir noch sehen werden, stehen drei davon in einer engen Beziehung zueinander.

Podestà Salomon Buol

Buol stammte aus Davos und war 1755/57 Podestà von Tirano.⁶⁰ Wappen: «Gespalten von Blau und Silber mit stehender Jungfrau in verwechselten Farben, in der Rechten ein Jasminsträuschen haltend. – Helmzier: Aus goldener Krone wachsend goldener Löwe.» Obschon die Inschrift nicht mehr lesbar ist, kann das Wappen mit hoher Wahrscheinlichkeit dem Podestà Salomon Buol zugeordnet werden. Diese These gründet sich auf Erkenntnisse aus dem unten beschriebenen Chinali-Wappen.

Cancelliere Quadrio

Das kleine Wappen Quadrio ist im Rahmen der Buol-Inschrift platziert. Demnach wird es sich um den Kanzler des Podestà handeln. Wappen: «Geteilt, oben in Gold schwarzer Adler, unten in Rot drei silberne Quader (2,1).» Quadrio: adelige Veltliner Familie, besonders in Ponte und Tirano vertreten.



Bild 26: Die Aufnahme zeigt oben das Wappen des Podestà Salomon Buol, in der Mitte das kleine Wappen eines Kanzlers Quadrio, unten in der Mitte das Wappen des Giovanni Agostino Chinali; links jenes des Gaudenzio Misani und rechts jenes des Kanzlers Ulrich Buol.

In alto, la grande insegna del podestà Salomon Buol, al centro un piccolo stemma di un cancelliere della famiglia Quadrio e in basso, nel mezzo, quello di Giovanni Agostino Chinali; a sinistra, quello di Gaudenzio Misani e, a destra, quello di Ulrich Buol.

Luogotenente Giovanni Agostino Chinali

Wir wissen aus der Literatur, dass dieser Giovanni Agostino Statthalter des Salomon Buol war, der 1755/57 Podestà von Tirano war. «Giovanni Agostino, notaio attivo dal 1744 al 1788, e luogotenente del pretore Salomon Buol nel 1756». ⁶¹ Umgekehrt können wir aus der unmittelbaren Nähe dieser zwei Wappenbilder schliessen, dass das oben erwähnte Wappen Buol mit grosser Wahrscheinlichkeit dem Podestà Salomon Buol zuzuordnen ist. Wappen Chinali: «Geteilt, oben in Silber schreitender roter Löwe, unten fünfmal von Silber und Rot gespalten.»⁶²

⁵⁸Collenberg, *Amtsleute*, S. 76, 82.

⁵⁹Francesco Palazzi Trivelli, *Rezia Minore*, p. 309.

⁶⁰Collenberg, *Amtsleute*, S. 84.

⁶¹Francesco Palazzi Trivelli, *Rezia Minore*, p. 65.

⁶²Das in *Rezia Minore* beschriebene Chinali-Wappen stimmt weitgehend mit jenem von Tirano überein; das untere Feld ist allerdings schrägrechts von Silber und Rot gespalten. Umgekehrt fehlt der Adler im goldenen Schildhaupt in Tirano.

Cancelliere/Luogotenente Gaudenzio Misani

Misani stammte aus Poschiavo und war in der ersten Hälfte der Amtsperiode 1771/73 Kanzler/Statthalter von Tirano. Gewählter Podestà war Carlo Domenico a Marca aus Mesocco. Wappen: «In Gold flugbereiter schwarzer Vogel über roter Flamme.» Die Inschrift lautet:

GAVDENTIVS MISANVS CANC COMES PALATINVS...⁶³

Hinter diesem kleinen Wappen verbirgt sich eine grosse, unrühmliche Geschichte. Gaudenzio Misani war gebildeter Jurist. 1763/65 war er Podestà von Piuro gewesen. Für die Amtsperiode 1771/73 war Carlo Domenico a Marca aus Mesocco zum Podestà von Tirano gewählt worden. Er hatte das Amt z.T. von der Talschaft Calanca (ein Viertel) und den Rest von den Misoxer Gemeinden gekauft. Das Amt des Podestà übte er allerdings nur nominell aus. Faktisch überliess er es für 9750 Gulden seinem Statthalter Gaudenzio Misani. Dieser führte zwar nur den Titel eines Assistenten, übte jedoch die Amtsgeschäfte selbständig aus und erpresste innerhalb von wenigen Monaten skrupellos Geld von den Untertanen im oberen Terzier. Seine scham-

lose Bereicherung wurde zum öffentlichen Skandal. Nach etwa 15 Monaten wurde er aus dem Amt gejagt und auf Lebenszeit aus dem Freistaat verbannt. Den Rest der Amtszeit führte, so weit wir unterrichtet sind, Carlo Domenico a Marca selber zu Ende.⁶⁴

Kanzler Ulrich Buol

Wappen: «Gespalten von Blau und Silber mit stehender Jungfrau in verwechselten Farben, in der Rechten ein Jasminsträusschen haltend.» Die Restinschrift lautet:

VLDERICVS...BVOL...CANC.

Podestà Antonio Gaudenzio

Antonio Gaudenzio stammte aus dem nahen Poschiavo und war 1649/51 Podestà von Tirano.

Wappen Gaudenzio: «Geviert, 1 und 4 in Silber ein schwarzer Adler, 2 und 3 in Rot eine [goldene Lilie]. Herzschield: [In Blau] auf grünem Dreiberg silberner Zinnenturm.» –

⁶³ Comes Palatinus = Begleiter des Palatins, wobei Palatin im Sinne von Podestà zu verstehen ist. Misani bezeichnet sich selber als Kanzler und Begleiter des Podestà.

⁶⁴ HBLS – Collenberg, *Amtsleute*, S. 87, 88. – HBG, Bd. 4, S. 115.



Bild 27: Allianzwappen des Antonio Gaudenzio und seiner Gemahlin Caecilia Schalchet. Das Fresko steht über dem Tordurchgang.

Stemma d'alleanza di Antonio Gaudenzio e della consorte Cecilia Schalchet. Il dipinto si trova sopra l'arcata del passaggio.

Helmzier: [Auf gekrönten Helmen rechts schwarzer Adler, links goldene Lilie].

Wappen Schalchet: «In [Rot] aufrechter, goldener Löwe, eine blaue Scheibe mit schwebendem silbernem Kreuz in den Pranken.»

Die Restinschrift lautet:

ANTONIVS A [GAUDENTIS]
RESCEAV^{IS} TIRA[NO]
BITATIS ET
RIS MEM...
EXIVI[T]

CAECILIA PATERNO STIPITE
SCHALCHETIS MATERNO
ANTA EIVS CONIVX
DILECTISSIMA

Gaudenzi, Godenzi, alter Familienname in Poschiavo. Bekannte Vertreter dieser Linie sind die beiden katholischen Theologen Bernardino di Gaudenzio (1594–1668) und sein Vetter Paganino (1595–1649). Bernardino absolvierte eine glänzende Karriere als Generalvikar, Domdekan und Domprobst im Bistum Chur. 1645 erhielt er von Kaiser Ferdinand III. das Diplom eines Pfalzgrafen. Dadurch wurde das ursprüngliche Gaudenzi-Wappen verbessert und vermehrt und in der gevierten Form wie oben beschrieben dargestellt. Ursprünglich zeigte das Wappen eine einfachere Form: *In Blau auf grünem Dreiberg ein silberner Turm.* Paganino Gaudenzi gehörte ursprünglich der evangelisch-rätischen Synode an, konvertierte aber 1616 zum katholischen Glauben. Auf politischem Sektor sind drei Vertreter der Gaudenzi von Poschiavo besonders als Amtsleute in den Untertanenlanden aktiv geworden. Antonio Gaudenzio, Podestà in Tirano 1649/51, Johann Gaudenzi, Podestà in Trahona 1661/63 und Marco Aurelio Gaudenzi, Podestà in Piuro 1665/67.⁶⁶

Kanzler Job. Jak. Ant. Iossius und Carlo Bagn. Paravicini

Der Kanzler Iossius verstarb am 2. Juni 1650 im Amt und Carlo Paravicini wurde sein Nachfolger. Dies wird durch ein beschädigtes Paravicini-Wappen und eine Inschrift dokumentiert, die rechts oben am Torbogen stehen. Wappen Paravicini: «In Rot ein silberner Schwan. – Helmzier: Silberner Schwan.» Die Inschrift lautet:

IO. IAC. ANT. IOSSIVS
CANC^S. OBIET DIE 2
IVNII 1650
IN CVIVS LOCVM
SVCESSIT CAROLVS
BAGN... VS
[PARAVICINUS]

Das Wappen der Gemahlin konnte eindeutig als Wappen Schalchet identifiziert werden. Die Frau des Podestà stammte vermutlich aus der Region Bergün.⁶⁵

Iossius und Paravicini waren die Kanzler des Podestà Antonio Gaudenzio. Deshalb stehen Wappen und Inschrift auch in unmittelbarer Nähe des Wappens Gaudenzio.

Cancelliere Nicolino Omodei



Bild 28: Wappen des Nicolino Omodei.
Stemma di Nicolino Omodei.

Das Fresko steht links oben am Torbogen. Wappen: «Zweimal geteilt, 1 in Gold schwarzer Adler, 2 in Silber schreitender roter Löwe, 3 fünfmal schrägrechts von Silber und Rot gespalten. – Helmzier: Schwarzer Adler.» Die Inschrift lautet: NICOLINVS HOMODEVS CANCELARIVS.

⁶⁵Freundliche Mitteilung von Marco Foppoli. – G. G. Cloetta, *Las famiglias da Bravuogn, Latsch, Stugl e Filisur*, in: *Annalas* 1956, p. 153ff. – Wappensammlung R. Jenny im StAGR.

⁶⁶Leu, Bd. 8 und HBLS, Stichwort Gaudenzi. – Simmen Gerhard, *Wappen*, S. 117/118 – Collenberg, *Amtsleute*, S. 54, 59.

2.13 Die Fresken im Tordurchgang



Bild 29: Lünette an der Ostwand. Das Fresko wurde 1553 zu Ehren des Podestà Antonio Planta erstellt. Links und rechts der Justitia stehen die Wappen Planta und Quadrio. Das Fresko hat mehr als 450 Jahre überlebt und ist das älteste Wappen der Porta Poschiavina und des Pretorios von Tirano.

Lunetta sulla parete est. L'affresco venne dipinto nel 1553 in onore del podestà Antonio Planta. A sinistra e a destra della Giustizia sono dipinte le insegne dei Planta e dei Quadrio. L'affresco, che ha più di 450 anni, è il più antico della Porta Poschiavina e di tutto il palazzo Pretorio di Tirano.

Die Justitia

In der Bildmitte thront eine goldgekrönte Justitia in silber/rotem Kleid hinter einem Schild und hält Schwert und Waage in ihren Händen. Die darunter stehende Inschrift lautet:

SE MAI FV AL MONDO LA GIVSTITIA IN FIORE
HOGGI MERCE DELLE TRE ECCELSE LIGHE
FLORIR SI VEDE QVIVI IL SVO VALORE⁶⁷

Wappen des Podestà Antonio Planta

Johann Anton (Antonio) Planta stammte aus Poschiavo und war 1551/53 Podestà von Tirano.

Wappen Planta: «In Silber schwarze Bärenzähne. – Helmzier: [Aus goldener Krone wachsend das Schildbild]» Die Inschrift, die sich auf den Podestà Antonio Planta bezieht, befindet sich unter jener für die Justitia. Sie lautet:

...ET DEGNO REGIMENTO
...OSO ANTONIO PLANTA
...[QV]ESTO HORNAMENTO⁶⁸

Ursprünglich stammte Antonio Planta, genannt «il Plantin», aus Samedan, lebte aber bereits seit 1547 in Poschiavo. Er war Hauptmann in französischen Diensten und 1556 Hauptmann in Fürstenburg/Vinschgau. Gemäss der *Genealogie Planta* stammte seine Frau aus der Linie v. Juvalt. Aus diesem Grund ist das Wappen Quadrio auf der heraldisch linken Seite vermutlich einem Luogotenente oder Cancelliere zuzuordnen und nicht der Frau des Podestà.^{68a}

⁶⁷Wenn die Gerechtigkeit noch nie auf der Welt blühte, heute erkennt man ihre Kraft dank den vortrefflichen Drei Bünden.

⁶⁸Der würdigen Verwaltung des Antonio Planta wird dieses Ornament gewidmet.

^{68a}Genealogie Planta, StAGR, Sign. K III/163, Tafel XX

Wappen Quadrio

«In Rot drei silberne Quader (2, 1), im goldenen Schildhaupt schwarzer Adler. – Helmzier: Aus goldener Krone wachsend Mannsbrustbild in roter Kleidung.»

Unterhalb der drei beschriebenen Fresken stehen mehrere kleinere Wappen von lokalen Mitarbeitern. Ihr Zustand erlaubt aber keine Identifikation. Auf der rechten Querwand befindet sich zudem ein Lambertenghi-Wappen, das aber nur noch schwach erkennbar ist. Wappen: «In Rot drei im Wolkenschnitt silber/blau geteilte Balken.» Im Vergleich zu anderen Varianten fehlt hier der Adler im Schildhaupt.

2.2 Das Pretorio von Tirano

2.21 Allgemeines

Auf der linken Seite, direkt an der Porta Poschiavina angrenzend, befindet sich das ehemalige Pretorio, in welchem heute das Amtsgericht untergebracht ist. Das war der Amtssitz des Podestà von Tirano.⁶⁹

Das Gebäude reicht von der Porta Poschiavina bis zur Piazza Cavour zurück. Der Palazzo, so wie er heute aussieht, wurde im Laufe der Zeit umgebaut und renoviert. Architektonisch weist er eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Pretorio von Morbegno auf, auch der Umbau scheint ähnlich verlaufen zu sein. Auffallend sind beispielsweise die drei runden Tore im Erdgeschoss. Auch der Palazzo del Podestà in der Via Roma in Bormio zeigt gewisse architektonische Parallelen.



Bild 30: Seitenansicht des Pretorios von Tirano mit der Porta Poschiavina. Hinter dem vergitterten Rundtor mit der Überschrift PRETURA befindet sich ein Mauergewölbe mit attraktiven Wappnfresken.
Veduta laterale del Pretorio di Tirano con la Porta Poschiavina. Al di là del cancello con la scritta PRETURA si vedono sulla volta dell'androne diverse interessanti insegne.

2.22 Die Fresken am Gewölbe im Erdgeschoss

Unbekanntes Scheitelwappen

Von der Inschrift, die auf beiden Seiten des Bildes verteilt ist, sind nur einzelne Buchstabengruppen lesbar, die nicht weiterhelfen. Einzig die Gemahlin des Podestà ist teilweise identifizierbar: «D. DOROTHE [PLAN]CTA A WILL-[DENBERG].»⁷⁰

⁶⁹Georg Jäger/Guglielmo Scaramellini (Hg.), *Das Ende der Bündner Herrschaft* S. 103.

⁷⁰Könnte es Johann Anton v. Grüneck aus Ilanz und seine Ehefrau Dorotea v. Planta-Wildenberg sein? Sehr wage Annahme, eher nicht!



Bild 31: Pretorio von Tirano. Bemaltes Gewölbe mit Wappenfresken aus der Zeit der Bündner Herrschaft. Das Deckengemälde wurde kunstgerecht restauriert und die einzelnen Wappen sind farbenprächtig.
Pretorio di Tirano. Volta dipinta con le insegne della signoria dei Grigioni. Tutto il soffitto venne restaurato a regola d'arte e tutte le insegne sono di eccellente colore.



Bild 32: Bildausschnitt im Gewölbekreuzung mit einem unbekannten Allianzwappen in einem quadratischen Rahmen. Rund um das Scheitelwappen sind weitere Fresken erkennbar: Oben links das Wappen della Torre, oben Mitte das Allianzwappen Tini-a Marca, unten Mitte die Justitia mit den Wappen Frisch und Paravicini, unten rechts die Wappen Lambertenghi, Chinali und Lazzaroni.

Frammento sulla sommità della volta di uno stemma d'alleanza non decodificato, racchiuso in una cornice quadrata. Attorno sono altri stemmi ben riconoscibili: in alto a sinistra quello dei della Torre, al centro, sempre in alto, lo stemma d'alleanza Tini-a Marca, in basso nel mezzo, la Giustizia con gli stemmi Frisch e Paravicini e a destra quelli dei Lambertenghi, Chinali e Lazzaroni.



Bild 33: Wappen des Caspar della Torre und des [Cancelliere] Chinali.
Die Inschrift befindet sich im unteren Rechteckrahmen.
Stemma di Caspar della Torre e del {cancelliere} Chinali. L'iscrizione si trova nella cornice inferiore del rettangolo.

Podestà Caspar della Torre

Della Torre (de Latour) stammte aus Brigels und war 1687/89 Podestà von Tirano.

Wappen della Torre: «In Rot [auf grünem Dreiberg] ein silberner Zinnenturm. – Auf gekröntem Helm ein von Rot und Silber über Eck geteiltes Büffelhornpaar, das Schildbild einschliessend.» Die Inschrift lautet:

VT[ERQUE] LA[N]D. LANDRECHTERI CASPARVS A
TVRRE [PRETOR TIRANY].
RECEDENTI CAL IUNY 1689
TANTO VIRO...STEMA CAP TENEATIS CERVA T
STVPANT EIVSDE[M] CANCELLARIVS.... .BENEVO-
LENTIA... ERECTVR

Caspar della Torre, 1645–1698, Landammann von Disentis 1675–77 und später, Landrichter des Oberen Bundes 1681 (als Substitut) und 1693, Landeshauptmann 1695/97. Im antispanschen Strafgericht von Thusis 1694 amtete er als Ankläger. Als regierender Landammann von Disentis leitete Caspar della Torre zusammen mit seinem Vater Ludwig die berüchtigten Hexenprozesse von Disentis. Innerhalb von nur zwei Monaten liess das Kriminalgericht 28 Personen öffentlich verbrennen und eine hängen.⁷¹

{Cancelliere} Chinali

Das Wappen steht unmittelbar neben demjenigen des Podestà della Torre. Vermutlich handelt es sich um dessen Kanzler, denn in der Inschrift wird dieser erwähnt «EIVSDEM CANCELLARIVS».

Wappen: «Geteilt, oben in Silber schreitender roter Löwe, unten fünfmal von Silber und Rot gespalten.»

Podestà Francesco Tini

Francesco Tini stammte aus Roveredo und war 1717/19 Podestà von Tirano.

Wappen Tini: «In Blau auf rotem Dreiberg aufrechter, links gerichteter goldener Löwe mit einem achtstrahligen goldenen Stern in den Pranken. – Helmzier: Auf goldener Helmkrone gekrönter schwarzer Adler mit goldenem Stern in den Fängen.»

Wappen a Marca: «Geteilt und halb gespalten, oben von Gold und Rot, in Gold roter Sack, in Rot schräglinks dreistufige schwarze Blockstiege (Belmontstiege), unten dreimal von Gold und Rot gespalten. – Helmzier: Aus goldener Krone schwarzer Bär wachsend.»



Bild 34: Allianzwappen des Francesco Tini und seiner Gemahlin Maria Dorotea a Marca. Auf beiden Seiten die Wappen Quadrio und Vertemate.

Stemma d'alleanza di Francesco Tini e di sua moglie Maria Dorotea a Marca. Su entrambi i lati dello stemma d'alleanza sono le insegne Quadrio e Vertemate.

Dieses Wappen befindet sich auf einer Gewölberippe und ist gut erhalten, die Inschrift aber nicht mehr erhalten. Hauptmann Francesco Tini war bereits 1697/99 Landvogt der Herrschaft Maienfeld gewesen. 1712 wird er als Landammann erwähnt. Seine Gemahlin stammte aus Mesocco und hieß Maria Dorotea a Marca (* 1687). Sie war die Tochter des Giuseppe Maria a Marca (1651–1707), Landammann der Gerichtsgemeinde Mesocco und Landeshauptmann in Sondrio 1677/79 (2. Teilzeit).⁷²

Cancelliere/Luogotenente Cristoforo Quadrio

Das Wappen befindet sich links des Tini-Wappens. Der Grösse nach handelt es sich um einen Cancelliere oder Luogotenente. Wappen: «Geteilt, oben in Gold schwarzer goldgekrönter Adler, unten in Rot drei silberne Quader (2, 1). – Aus goldener Krone wachsend Mannsbrustbild in silber/roter Kleidung.» Die Restinschrift lautet:

CHRISTOPORVS [QUADARIO]...

Cancelliere Vertemate

Das Bild ist stark verwittert und nicht deutlich erkennbar. Trotzdem kann es mit einiger Sicherheit der Linie Vertemate zugeordnet werden. Es befindet sich rechts der Tini-Insignien. Wappen: «Geteilt, oben in Gold schwarzer goldgekrönter Adler, unten in Rot silberner Turm.» Die Restinschrift lautet:

...VERTEMATE... (?)

Justitia mit den Wappen Frisch und Paravicini



Bild 35: Das Fresko zeigt eine interessante heraldische Konstellation. Oben thront die Justitia in grün/rottem Kleid, mit Schwert und goldener Waage. Ihr zu Fuss befinden sich auf beiden Seiten die Wappen des Podestà Johann Paul Frisch und von dessen Stellvertreter Giovanni Simone Paravicini. Ganz unten am Rippenfuss steht eine Inschrift für den Podestà Johann Simeon Frisch.

L'affresco mostra una interessante costellazione araldica. In alto troneggia la Giustizia in veste rossa e verde con spada e bilancia. Ai suoi piedi, su entrambi i lati, si trovano le insegne del podestà Johann Paul Frisch e del suo luogotenente Giovanni Simone Paravicini. In basso, ai piedi del costolone, si vede l'iscrizione per il podestà Johann Simeon Frisch.

Podestà Johann Paul Frisch

Delegierter Giovanni Simone Paravicini

Johann Paul Frisch stammte vermutlich aus dem Oberhalbstein und war 1741/43 Podestà von Tirano. Sein Stellvertreter (Delegierter) war Giovanni Simone Paravicini aus Tirano.⁷³

⁷¹StAGR, Kopialbuch von Brigels, S. 359. Signatur AB IV/6, Bd. 40. – HBLS – HBG, Bd. 4, S. 294, 295. – Collenberg, Amtsleute, S. 64, 66. – Ag. Maissen, *Die Landrichter*, S. 84.

⁷²Gian-Carlo a Marca/Cesare Santi, *Iconografia della Famiglia a Marca di Mesocco GR*, p. 34/Tabella V. – HBLS, Stichwort Tini. – Collenberg, *Amtsleute*, S. 62, 66, 72.

⁷³Giovanni Simone Paravicini war zudem 1723/25 Landvogt der Herrschaft Maienfeld gewesen. – Collenberg, *Amtsleute*, S. 74, 80.

Wappen Frisch: «In Blau rotes Herz mit goldener Flamme. – Helmzier: Das Schildbild.»

Wappen Paravicini: «In Rot ein silberner Schwan mit goldenem Schnabel. – Helmzier: Goldene Krone.»

Podestà Johann Simeon Frisch

Dieser Podestà ist nur durch eine Inschrift verewigt, die sich am Rippenfuss unter der Justitia befindet. Frisch stammte ursprünglich aus dem Oberhalbstein, wohnte aber in Cazis. Er war 1715/17 Podestà von Tirano. Die Restinschrift lautet:

SIMEON FRISCH LAND. ET LAN[D]F[OGT]
...ET MODO
TIRANI PRAETORIO ...VNA..C.

Offenbar war Johann Simeon Frisch vor seinem Veltliner Mandat bereits Landammann im Oberhalbstein gewesen. Der in der Inschrift erwähnte Titel eines Landvogts bezieht sich nicht auf den Landvogt der Herrschaft Maienfeld, sondern auf den bischöflichen Landvogt im Oberhalbstein. Frisch war zudem 1701/03 Podestà von Teglio und 1727/29 Podestà von Trahona (Teilzeit). Sein Stellvertreter in Trahona war Giovanni Simone Paravicini.⁷⁴

Wappen Quadrio

Das Bild befindet sich oben links des Frisch-Wappens. Der Grösse nach handelt es sich um einen lokalen Mitarbeiter. Wappen: «Geteilt, oben in Gold [schwarzer goldgekrönter Adler], unten in Rot drei silberne Quader (2, 1). – Helmzier: Mannsbrustbild.»

Wappen von drei einheimischen Mitarbeitern

Auf der rechten Seite der Justitia befinden sich drei Wappen von Mitarbeitern der Bündner Amtsleute, die im Folgenden beschrieben werden.

Wappen des Cancelliere? Carlo Lambertenghi: «In Rot zwei im Wolkenschnitt gold/blau geteilte Balken, im goldenen Schildhaupt schwarzer Adler. – Helmzier: [Schwarzer] Adler.»

Die Inschrift lautet: CAROLVS LAMBERTENGHI

Wappen Chinali: «Geteilt, oben in Silber schreitender roter Löwe, unten fünfmal von Silber und Rot gespalten. – Helmzier: Aus goldener Krone wachsend roter goldgekrönter Löwe.» Die Inschrift ist nicht mehr lesbar.



Bild 36: Wappen Lambertenghi, Chinali und Lazzaroni.
Insegne dei Lambertenghi, dei Chinali e dei Lazzaroni.

Wappen Lazzaroni: «Geteilt, oben in Rot silberner Adler, unten zweimal geteilt von Schwarz, Gold und Silber. – Helmzier: Auf goldener Krone silberner Adler.» Die Inschrift ist nicht mehr lesbar.

Podestà Johann und Christian Zoya

Vater Johann und Sohn Christian Zoya stammten aus Splügen und bekleideten das Amt des Podestà von Tirano für das Biennium 1693/95. Johann Zoya verstarb im Januar 1694 im Amt. An seine Stelle trat sein Sohn Christian. Letzterer war allenfalls auch Podestà in Teglio 1695/97.

Wappen: «Zweimal geteilt, 1 in Blau drei sechsstrahlige goldene Sterne, 2 in Gold balkenweise gestellt drei blaue Rauten, 3 siebenmal von Silber und Rot gespalten. – Auf gekröntem Helm ein von Rot und Blau über Eck geteiltes Büffelhornpaar, einen sechsstrahligen goldenen Stern einschliessend.» Der Familienname Zoya kommt in den Gerichtsgemeinden Thusis und Rheinwald vor. Die politische Karriere der Zoyas lag vor allem im Veltlin, wo insgesamt fünf Vertreter dieser Linie als Amtsleute fungiert haben.⁷⁵

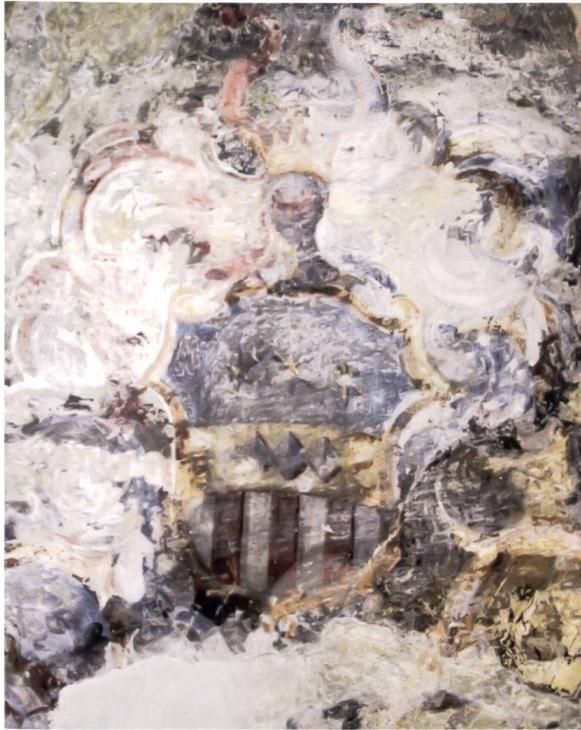


Bild 37: Wappen des Johann und Christian Zoya.
Stemmi di Johann e Christian Zoya.

2.3 Gedenktafel für Johann Baptista v. Tscharner im Palazzo Marinoni

Im Municipio von Tirano, dem ehemaligen Palazzo Marinoni, hängt eine Gedenktafel aus Marmor für Johann Baptista v. Tscharner. Dieser stammte aus Chur und war 1775/77 Podestà von Tirano.



Bild 37a: Tafel aus weissem Marmor in Form einer Schriftrolle für Johann Baptista v. Tscharner.
Tavoletta in marmo bianco a forma di cartiglio dedicata a Johann Baptista v. Tscharner.

Die lateinische Inschrift lautet:

IOANI BAPTISTAE
DE TSCHARNER CURIAE
SENATORI, TIRANI PRAETORI
DILECTO
PATRI PATRIÆ IVSTO
SAPIENTI CLEMENTII
AD HANC FONTEM
DELEG.º L. D. D. AC EIVS
GENEOROSO PROMOTORI.
Aº MDCCCLXXVII

Die Marmortafel in Form einer Schriftrolle war Bestandteil des ehemaligen *Brunnens von Tirano*, der 1777 an der Piazza Cavour auf Initiative von Tscharner neu errichtet wurde. Bereits 20 Jahre später wurde der Brunnen anlässlich des Aufstandes von 1797 von den Cisalpini zerstört. Die Tafel kam später bei Grabungsarbeiten im Hof des Palazzos Marinoni zum Vorschein und befindet sich heute im ersten Stock des Municipio. Gianluigi Garbellini hat die Geschichte des Brunnens von Tirano eingehend beschrieben.^{75a} Johann Baptista v. Tscharner stammte aus einer bekannten Bündner Familie und lebte von 1751 bis 1835. In Chur war er Zunftmeister, Stadtrichter und Stadtvoigt und liess sich zudem in folgende Ämter wählen: 1783/85 Landvogt der Herrschaft Maienfeld, 1793 Bürgermeister von Chur und 1794/95 Bundespräsident des Gotteshausbundes.

2.4 Fresken auf dem Glockenturm des Santuario della Madonna di Tirano

Gemäss Überlieferung malte Cipriano Valorsa di Grosio im Jahr 1576 die Wappen der Drei Bünde auf dem Glockenturm des Santuario della Madonna di Tirano, zusammen mit dem Wappen von Tirano und Bildern der heiligen Remigio und Perpetua. Valorsa war damals der bekannteste Maler im Veltlin. Ihre Spuren waren noch bis etwa 1950 schwach sichtbar. Die Fresken befanden sich auf der Ostseite des Glockenturms, unmittelbar über der Kirchturmuh, und sie waren um das dreibogige Turmfenster angeordnet. Bei der Renovation der neunziger Jahre wurden sie nicht mehr restauriert, weil sie praktisch total verwittert waren.

⁷⁴Inschrift. – Collenberg, *Amtsleute*, S. 69, 72, 77.

⁷⁵Leu, Bd. 20, Stichwort Zoya. – Collenberg, *Amtsleute*, S. 66, 67.

^{75a}Garbellini Gianluigi, Tirano: vicende di una fontana, *Quaderni valtellinesi*, n. 62, 2º trimestre 1997, p. 28–34.